

Breithaupt

**Sammlung
von Entscheidungen
aus dem Sozialrecht**

6/2022
111. Jahrgang
JUNI 2022

Begründet 1912 von Geh. Regierungsrat
Hermann Breithaupt, weiland ständiges
Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bayerischen Landessozialgericht;
Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG,
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 6/2022

Entscheidungen (Leitsätze)

(geordnet nach Rechtsvorschriften)

Sozialgesetzbuch I
– Allgemeiner Teil –

§§ 2 Abs. 2 Halbsatz 2, 14, 15, 17 Abs. 1 Nr. 1 SGB I s. §§ 11 Abs. 4 Satz 2 und 3, 39
Abs. 1 Satz 4, 5, 6, Abs. 1a SGB V *Breith. 2022, 464*

Sozialgesetzbuch II
– Grundsicherung für Arbeitsuchende –

§ 7 SGB II; § 11 FreizügG/EU; § 28 Abs. 1, 4 AufenthG; Art. 6 GG

1. Der hilfebedürftige Unionsbürger hat Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung, wenn er über ein materielles Aufenthaltsrecht verfügt. Hierzu zählt ein Aufenthaltsrecht aus § 11 Abs. 1 Satz 11 FreizügG/EU i.V.m. § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AufenthG.

2. Soweit Aufenthaltsrechte nach § 11 Abs. 1 Satz 11 FreizügG/EU i.V.m. den Vorschriften des AufenthG im Rahmen der Prüfung eines Ausschlusses von den Leistungen nach dem SGB II zu prüfen sind, ist allein entscheidend, ob ein Anspruch auf einen solchen Aufenthaltstitel besteht; nicht von Bedeutung ist, ob der Titel durch die Ausländerbehörde bereits tatsächlich erteilt wurde.

3. Im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung kommt dem SGB II-Leistungsträger hierbei eine eigene Pflicht zur Aufklärung des aufenthaltsrechtlichen Sachverhalts im Rahmen der Prüfung des § 7 Abs. 1 Satz 2 SGB II zu.

LSG Saarland, Urt. v. 22.2.2022 – L 4 AS 1/19 –

Breith. 2022, 517

Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung –

§§ 24 Abs. 3 Nr. 2 Satz 1, 25 Abs. 1 Satz 1, 142 Abs. 1 SGB III; § 7 Abs. 3 Satz 1 SGB IV; § 104 Abs. 1 AFG

Eine längstens für einen Monat als fortbestehend geltende Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt liegt nicht vor, wenn die entgeltlose Zeit keine versicherungspflichtige Beschäftigung unterbricht, sondern sich am Ende eines Arbeitsverhältnisses findet.

BSG, Urt. v. 3.11.2021 – B 11 AL 8/20 R –

Breith. 2022, 521

§ 25 Abs. 1 Satz 1 SGB III s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Breith. 2022, 482

Sozialgesetzbuch IV – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –

§§ 2 Abs. 2 Nr. 1, 7 Abs. 1, 28e Abs. 1, 28p Abs. 1 SGB IV s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Breith. 2022, 482

§ 7 Abs. 3 Satz 1 SGB IV s. §§ 24 Abs. 3 Nr. 2 Satz 1, 25 Abs. 1 Satz 1, 142 Abs. 1 SGB III

Breith. 2022, 521

Sozialgesetzbuch V – Gesetzliche Krankenversicherung –

§ 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Breith. 2022, 482

§§ 5 Abs. 1 und Abs. 5 Satz 2, 7, 10 Abs. 1 Satz 1, 188 Abs. 4 SGB V; § 41 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 3 SGB X

Für die Frage der Hauptberuflichkeit im Rahmen von § 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V ist nicht allein die wirtschaftliche Bedeutung der Tätigkeit von Bedeutung, sondern vor allem ihr zeitlicher Umfang maßgeblich. Dies gilt selbst dann, wenn zwar eine hauptberufliche selbstständige Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, aus dieser jedoch zeitweise gar keine oder nur geringe Einkünfte erzielt werden.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 25.2.2022 – L 4 KR 3424/20 –

Breith. 2022, 449

§§ 11 Abs. 4 Satz 2 und 3, 39 Abs. 1 Satz 4, 5, 6, Abs. 1a SGB V; §§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, 12 Abs. 2, 37 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB XI; §§ 2 Abs. 2 Halbsatz 2, 14, 15, 17 Abs. 1 Nr. 1 SGB I; § 823 Abs. 2 BGB

Verletzen Krankenhäuser sozialrechtliche Informations- und Beratungspflichten im Rahmen des Versorgungs- und Entlassmanagements zu Leistungen der sozialen Pflegeversicherung, sind Beratungsfehler den Pflegekassen im Wege des sozialrechtlichen Herstellungsanspruchs zuzurechnen.

BSG, Urt. v. 17.6.2021 – B 3 P 5/19 R –

Breith. 2022, 464

§ 27a SGB V; § 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X; Art. 3 Abs. 1 und 3, Art. 6 GG; Art. 2, 8, 14 EMRK

Es verstößt nicht gegen Verfassungsrecht, dass gleichgeschlechtliche Ehepaare im Rahmen der gesetzlichen KV keinen Anspruch auf eine Kinderwunschbehandlung in Form einer heterologen Insemination haben.

BSG, Urt. v. 10.11.2021 – B 1 KR 7/21 R –

Breith. 2022, 458

Sozialgesetzbuch VI – Gesetzliche Rentenversicherung –

§§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI; § 25 Abs. 1 Satz 1 SGB III; §§ 2 Abs. 2 Nr. 1, 7 Abs. 1, 28e Abs. 1, 28p Abs. 1 SGB IV; § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V; § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB XI; § 27 Abs. 1 und 2 BGB; §§ 183, 193, 197a Abs. 1 SGG

Ihm missliebige Beschlüsse der Mitgliederversammlung kann ein Vorstand eines eingetragenen Vereins rechtlich nicht verhindern. Dass ein Trainer bzw. Vereinsportlehrer zugleich Vorstandsvorsitzender des Vereins ist, ist für die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung seiner Trainertätigkeit als selbstständig oder abhängig beschäftigt daher ohne Bedeutung.

LSG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v. 24.2.2022 – L 4 R 73/15 –

Breith. 2022, 482

Sozialgesetzbuch VII – Gesetzliche Unfallversicherung –

§ 8 Abs. 2 Nr. 1 und 5 SGB VII

1. Ein Gegenstand ist grundsätzlich nur dann ein Arbeitsgerät, wenn er objektiv für die Verrichtung der versicherten Tätigkeit geeignet ist und für die versicherte Tätigkeit gebraucht wird. Persönliche Gegenstände wie Hörgeräte und Brillen gehören grundsätzlich nicht zu den Arbeitsgeräten.

2. Es steht nicht im Belieben des Arbeitgebers, durch arbeitsvertragliche Begründung von Nebenpflichten den Versicherungsschutz der gesetzlichen UV auf objektiv nicht versicherte Verrichtungen zu erweitern. Dies gilt jedenfalls dann, wenn die vertraglich statuierte Nebenpflicht in ihrer objektiven Nützlichkeit für den Arbeitgeber nicht über die den Arbeitnehmern allgemein obliegende Verpflichtung hinausgeht, funktionsfähig und soweit möglich unter Kompensation persönlicher Einschränkungen oder Behinderungen zum Dienst zu erscheinen, etwa ein im privaten Bereich verordnetes Hörgerät zu tragen.

3. Der Versicherungsschutz in der gesetzlichen UV für vorbereitende Tätigkeiten ist grundsätzlich auf diejenigen Verrichtungen beschränkt, die das Gesetz selbst ausdrücklich nennt. Sonstige typische Vorbereitungshandlungen sind grundsätzlich nicht versicherte eigenwirtschaftliche Tätigkeiten, die dem privaten Risikobereich des Versicherten zugeordnet sind. Ausnahmen hiervon gelten nur dann, wenn ein besonders enger sachlicher, örtlicher und zeitlicher Bezug zur versicherten Tätigkeit gegeben ist, der die Vorbereitungshandlung nach den Gesamtumständen selbst bereits als Bestandteil der versicherten Tätigkeit erscheinen lässt.
 LSG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 10.2.2022 – L 3 U 148/20 – *Breith. 2022, 472*

Sozialgesetzbuch IX
 – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung –

§§ 12 Abs. 2 Satz 1, 14 Abs. 4 Satz 1 SGB IX; §§ 39 Abs. 2, 102 Abs. 1, 104 SGB X;
 § 98 Abs. 5 Satz 1 SGB XII

1. Hat ein Leistungsempfänger aufgrund gesetzlicher Vorschriften vorläufig Sozialleistungen erbracht, so ist der zur Leistung verpflichtete Leistungsträger gemäß § 102 Abs. 1 SGB X erstattungspflichtig.

2. Nach § 98 Abs. 5 Satz 1 SGB XII ist für Leistungen nach dem SGB XII an Personen, die Leistungen u.a. nach dem 7. Kapitel (Hilfe zur Pflege) in Formen ambulanter betreuter Wohnmöglichkeiten erhalten, der Träger der Sozialhilfe örtlich zuständig, der vor Eintritt in diese Wohnform zuletzt zuständig war oder gewesen wäre.

LSG Nordrhein-Westfalen, Beschl. v. 31.1.2022 – L 12 SO 210/20 –

Breith. 2022, 498

Sozialgesetzbuch X
 – Sozialverfahren und Sozialdatenschutz –

§§ 39 Abs. 2, 102 Abs. 1, 104 SGB X s. §§ 12 Abs. 2 Satz 1, 14 Abs. 4 Satz 1 SGB IX
Breith. 2022, 498

§ 41 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 3 SGB X s. §§ 5 Abs. 1 und Abs. 5 Satz 2, 7, 10 Abs. 1 Satz 1,
 188 Abs. 4 SGB V *Breith. 2022, 449*

§§ 43 Abs. 1, 45 Abs. 1 und Abs. 4, 48 Abs. 1, 50 Abs. 1 und Abs. 3 SGB X; §§ 143,
 144, 151 Abs. 1, 153 Abs. 2 SGG

Führt der Rentenversicherungsträger im Verfügungssatz eines Aufhebungsbescheids nur einen konkret bezeichneten Bescheid an und benennt er weder im Widerspruchsbescheid noch in einer Anlage weitere Bescheide, kann nicht davon ausgegangen werden, dass mit einer auf § 48 SGB X gestützten Aufhebungsentscheidung zumindest konkludent auch die Aufhebung von Anfang an rechtswidriger Bescheide erklärt wird. Verfügt der Rentenversicherungsträger im Aufhebungsbescheid ausdrücklich, dass ein Bescheid „nach § 48 SGB X“ aufgehoben wird, scheidet eine bloße Auswechslung der Rechtsgrundlage oder ein bloßes Nachschieben von Gründen mit Blick auf § 45 SGB X aus. Eine Aufrechterhaltung des Bescheids ist in diesem Fall nur im Wege

der Umdeutung nach § 43 SGB X möglich. § 43 Abs. 3 SGB X verbietet die Umdeutung einer gebundenen Entscheidung in eine Ermessensentscheidung.

LSG Baden-Württemberg, Beschl. v. 4.1.2022 – L 5 R 3758/20 – *Breith. 2022, 491*

§ 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. § 27a SGB V *Breith. 2022, 458*

§ 44 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 SGB X; §§ 116a, 136 SGB XII; §§ 1 Abs. 1, 9 Abs. 3 und 4 Satz 2 AsylbLG; Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG

1. Die Erbringung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Wege eines Überprüfungsverfahrens setzt für Anträge seit dem 1.4.2011 keine ununterbrochen bestehende Bedürftigkeit mehr voraus (Abgrenzung zu BSG v. 29.9.2009 – B 8 SO 16/08 R – BSGE 104, 213 = SozR 4-1300 § 44 Nr. 20).

2. Ein fortbestehender tatsächlicher Aufenthalt im Inland ist nicht Voraussetzung für einen Anspruch auf Nachzahlung vorenthaltener Leistungen nach dem AsylbLG.

BSG, Urt. v. 24.6.2021 – B 7 AY 2/20 R – *Breith. 2022, 510*

Sozialgesetzbuch XI – Soziale Pflegeversicherung –

§§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, 12 Abs. 2, 37 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB XI s. §§ 11 Abs. 4 Satz 2 und 3, 39 Abs. 1 Satz 4, 5, 6, Abs. 1a SGB V *Breith. 2022, 464*

§ 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB XI s. § 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI *Breith. 2022, 482*

Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe –

§ 98 Abs. 5 Satz 1 SGB XII s. §§ 12 Abs. 2 Satz 1, 14 Abs. 4 Satz 1 SGB IX *Breith. 2022, 498*

§§ 116a, 136 SGB XII s. § 44 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 SGB X *Breith. 2022, 510*

Arbeitsförderungsgesetz

§ 104 Abs. 1 AFG s. §§ 24 Abs. 3 Nr. 2 Satz 1, 25 Abs. 1 Satz 1, 142 Abs. 1 SGB III *Breith. 2022, 521*

Asylbewerberleistungsgesetz

§§ 1 Abs. 1, 9 Abs. 3 und 4 Satz 2 AsylbLG s. § 44 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 SGB X *Breith. 2022, 510*

Aufenthaltsgesetz

§ 28 Abs. 1, 4 AufenthG s. § 7 SGB II *Breith. 2022, 517*

Sozialgerichtsgesetz

§§ 67, 178a Abs. 2 SGG

Unzulässig sind Rechtsbehelfe, die der Verbreitung von „hatespeech“ dienen. Instrumentalisiert ein Kläger bewusst ein sozialgerichtliches Verfahren zum Zwecke der Verbreitung von „hatespeech“, liegt seinen Anträgen kein zu bescheidendes Rechtsschutzbegehren zugrunde.

Bay. LSG, Beschl. v. 10.1.2022 – L 5 KR 373/21 B – *Breith. 2022, 535*

§§ 143, 144, 151 Abs. 1, 153 Abs. 2 SGG s. §§ 43 Abs. 1, 45 Abs. 1 und Abs. 4, 48 Abs. 1, 50 Abs. 1 und Abs. 3 SGB X *Breith. 2022, 491*

§§ 183, 193, 197a Abs. 1 SGG s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI *Breith. 2022, 482*

Bürgerliches Gesetzbuch

§ 27 Abs. 1 und 2 BGB s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI *Breith. 2022, 482*

§ 823 Abs. 2 BGB s. §§ 11 Abs. 4 Satz 2 und 3, 39 Abs. 1 Satz 4, 5, 6, Abs. 1a SGB V *Breith. 2022, 464*

Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

§ 2 JVEG

1. Für eine Wiedereinsetzung von Amts wegen, wie sie z.B. in § 67 Abs. 2 Satz 4 SGG vorgesehen ist, enthält das JVEG keine Rechtsgrundlage. § 2 Abs. 2 JVEG ist *lex specialis* gegenüber § 67 Abs. 2 Satz 4 SGG.

2. Das Antragerfordernis verbietet es zudem, allein in der verspäteten Geltendmachung einer Entschädigungsforderung einen Wiedereinsetzungsantrag zu sehen, da damit der vom Gesetzgeber vorgesehene Ausschluss einer Wiedereinsetzung von Amts wegen hinfällig würde.

LSG Thüringen, Beschl. v. 4.2.2022 – L 1 JVEG 387/21 – *Breith. 2022, 529*

§§ 4, 12 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 und 5 JVEG

Einem Sachverständigen, der der Umsatzsteuerpflicht unterliegt, ist grundsätzlich die auf den gesamten Vergütungsanspruch entfallende Umsatzsteuer zu erstatten. Dies schließt auch in Rechnung gestellte Fremdleistungen ein, die selbst umsatzsteuerfrei sind (hier: Portokosten).

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 26.1.2022 – L 5 AR 30/20 B KO – *Breith. 2022, 532*

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 3 Abs. 1 und 3, Art. 6 GG s. § 27a SGB V	<i>Breith. 2022, 458</i>
Art. 6 GG s. § 7 SGB II	<i>Breith. 2022, 517</i>
Art. 19 Abs. 4 Satz 1 GG s. § 44 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 SGB X	<i>Breith. 2022, 510</i>

Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (Freizügigkeitsgesetz EU)

§ 11 FreizügG/EU s. § 7 SGB II	<i>Breith. 2022, 517</i>
--------------------------------	--------------------------

Europäische Menschenrechtskonvention

Art. 2, 8, 14 EMRK s. § 27a SGB V	<i>Breith. 2022, 458</i>
-----------------------------------	--------------------------

Entscheidungen

(nach Gericht und Verkündungsdatum)

Bundessozialgericht

17.6.2021	B 3 P 5/19 R	464
24.6.2021	B 7 AY 2/20 R	510
3.11.2021	B 11 AL 8/20 R	521
10.11.2021	B 1 KR 7/21 R	458

Landessozialgerichte

Bay. LSG

10.1.2022	L 5 KR 373/21 B	535
-----------	-----------------------	-----

LSG Baden-Württemberg

4.1.2022	L 5 R 3758/20	491
25.2.2022	L 4 KR 3424/20	449

LSG Berlin-Brandenburg

10.2.2022	L 3 U 148/20	472
-----------	--------------------	-----

LSG Mecklenburg-Vorpommern

24.2.2022 L 4 R 73/15 482

LSG Nordrhein-Westfalen

31.1.2022 L 12 SO 210/20 498

LSG Saarland

22.2.2022 L 4 AS 1/19 517

LSG Schleswig-Holstein

26.1.2022 L 5 AR 30/20 B KO 532

LSG Thüringen

4.2.2022 L 1 JVEG 387/21 529

Breithaupt Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Breith.)

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bay. LSG, München

Die Zeitschrift erscheint am 25. jeden Monats; Bezugspreis EUR 255,60 jährlich einschließlich Versandkosten, Einzelheft EUR 26,- zuzüglich Versandkosten. Die Berechnung des Abonnements erfolgt jährlich im Voraus. Eine Abbestellung wird, wenn sie spätestens 6 Wochen vor Jahresschluss dem Verlag vorliegt, zum Ende des Jahrgangs wirksam.

Alle Urheber- und Verlagsrechte, ausdrücklich auch die Auswertung für Datenträger, die Vervielfältigung jeder Art oder der Nachdruck bleiben vorbehalten. Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag alle ausschließlichen Verlagsrechte für die Zeit des Bestehens des Urheberrechts. Diese umfassen insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und die Befugnis zur Einspeicherung in eine Datenbank, verbunden mit dem Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung (online oder offline) zu gewerblichen Zwecken ohne zusätzliche Vergütung. Das ausschließliche Recht an einer elektronischen Version erwirbt der Verlag ohne zeitliche Begrenzung.

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Krefeld; Druck und Verarbeitung: Liskow Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover. Anschrift für Bestellungen sowie für alle Zuschriften an Schriftleitung und Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Levelingstraße 6a, 81673 München; Telefon (0 89) 43 60 00-20; Telefax (0 89) 4 36 15 64; Internet: www.boorberg.de; E-Mail: mail@boorberg.de – Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. 1. 2016 ist zurzeit gültig, verantwortlich für den Anzeigenteil: Dieter Müller, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Scharnstraße 2, 70563 Stuttgart; Telefon (07 11) 73 85-0, Telefax (07 11) 7 38 51 00, E-Mail: anzeigen@boorberg.de.**ISSN 0342-2003**